

5. SVI-Fachtagung Forschung 2011 Forschungsstrategie 2013-2016 und Stand der SVI-Forschung

Die fünfte SVI-Forschungstagung vom 15.09.2011 in Olten informierte über den Stand der aktuellen SVI-Forschungsarbeiten. Zu Beginn wurde die ASTRA-Forschungsstrategie 2013-2016 vorgestellt. Das verkehrspolitische Ziel des UVEK ist die Nachhaltigkeit im Verkehr: Schutz der natürlichen Umwelt, wirtschaftliche Effizienz und gesellschaftliche Solidarität. Die bisher 25 Forschungsschwerpunkte werden zukünftig neu gruppiert und zusammengefasst. Jährlich stehen total CHF 9.6 Mio. bereit, wobei bis 2013 bereits alle Mittel ausgeschöpft sind. Die Referate aller vorgestellten SVI-Forschungsarbeiten sind auf der SVI-Website aufgeschaltet. Eine interessante Arbeit aus Genf entwickelte eine einfache Methode zur „Evaluation von Indikatoren einer velofreundlichen Stadt“. Als Ergebnis resultiert ein Tool, mit dem auch kleinere Städte erfolgreiche Massnahmen zur Veloförderung analysieren und umsetzen können. Methodisch spannend ist die Arbeit zur "Unfallursache Unaufmerksamkeit am Steuer". Erstmals wurde dies in einer videobasierten Feldstudie durch die Universität Zürich untersucht. Gute Grundlagendaten bietet eine ETH-Studie zu den "Einsatzbereichen der Verkehrsmittel in Agglomerationen", wobei einige Ergebnisse und Interpretationen, insb. zum Potenzial des Fuss- und Veloverkehrs in Städten, hinterfragt wurden. (Sprachen: de, fr)

Weitere Informationen:

Schweizerischer Verband von Verkehrsingenieuren und Verkehrsexperten SVI www.svi.ch
Download aller Referate der SVI-Fachtagung Forschung 2011 www.svi.ch/php/news.php?pos=3
Ausschreibung SVI-Forschungsarbeiten bis 31.10.2011 www.svi.ch/php/forschung.php?pos=1
SVI-Kongress „Wie viel Mobilität ist effizient?“ Teil 1 am 15.11.2011 in Luzern www.svi-kongress.ch

5^{ème} Colloque SVI: recherches 2011 Stratégie de recherche 2013-2016 et état des recherches

Le 5^{ème} colloque SVI du 15 septembre à Olten a permis de faire le point sur l'état actuel des travaux de recherche SVI. La stratégie de recherche 2013-2016 de l'OFROU y a été présentée, centrée sur l'objectif de durabilité des politiques de transport. Les 25 thèmes de recherche seront regroupés à l'avenir. Des 9.6 mios de francs mis à disposition chaque année, il n'en reste plus jusqu'en 2013. Dans un projet venant de Genève, une méthode simple d'«évaluation des indices caractéristiques d'une cité-vélo» a été développée. Les villes pourront ainsi analyser et améliorer leur politique de promotion du vélo. L'université de Zurich a étudié les causes d'accident en lien avec l'inattention au volant grâce à des analyses vidéo. L'ETH a, quant à elle, examiné l'adéquation des différents modes de transport dans un contexte d'agglomération. Les exposés du colloque sont disponibles en ligne sur le site de la SVI. (langues: allemand et français)

Pour plus d'informations:

Association suisse des experts et ingénieurs en transport SVI www.svi.ch
Exposés du colloque 2011 à télécharger www.svi.ch/php/news.php?pos=3
Appel d'offres SVI jusqu'au 31.10.2011 www.svi.ch/php/forschung.php?pos=1
Congrès SVI «Mobilité: oui – mais combien?!», le 15.11.2011 www.svi-kongress.ch/home-f.html

28.09.2011

bitte
frankieren

Geschäftsstelle SVI
Vadianstrasse 37
Postfach
9001 St. Gallen
Schweiz

FACHTAGUNG FORSCHUNG 2011

Einladung zur Fachtagung
15. September 2011, Hotel Arte in Olten

Die Schweizerische Vereinigung der Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten (SVI) führt die fünfte Fachtagung Forschung durch. Ziel ist es, die Resultate abgeschlossener und erste Erkenntnisse aus laufenden Forschungsarbeiten einem interessierten Publikum zu präsentieren. Es werden Ihnen insgesamt neun Arbeiten aus den verschiedensten Fachgebieten des Verkehrsingenieurwesens vorgestellt: Verkehrsplanung, Verkehrssicherheit, Strassenraumgestaltung, Verkehrsqualität, Langsamverkehr, Bahnhöfe, zukünftige Mobilität, Standards für die Mobilitätsversorgung und Wissenstransfer im Verkehrsbereich.

Sie können aus dem Angebot vier Themen wählen. Nach den Referaten haben Sie Gelegenheit, mit den Forschenden zu diskutieren. Auch die Kontaktpflege bei Mittagessen und Apéro soll nicht zu kurz kommen.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme

Der Vorstand SVI

Programm 15. September 2011

8:45 Uhr **Empfang**
9:15 Uhr **Begrüssung**

11:15 Uhr **Pause**
11:30 Uhr **Block B**

12:45 Uhr **Stehlunch**
14:00 Uhr **Block C**

15:15 Uhr **Pause**
15:30 Uhr **Block D**

Vortrag

Forschungsstrategie ASTRA 2013-2016
(Gerhard Stucki, ASTRA)

10:00 Uhr **Block A**

Indices caractéristiques (1) (a)

d'une „cité vélo“
La recherche propose une méthode d'évaluation des politiques cyclables, structurée autour de 8 indices, qui permettent aux communes et villes suisses de s'auto-évaluer. La méthode propose des outils simples, des exemples de réalisations et des stratégies d'intervention, qui touchent à la qualité des aménagements pour le vélo, mais aussi à la promotion et à la communication, ainsi qu'au management et suivi de la politique.
(Julie Barbey Horvath)

Wissens- und Technologietransfer im (2) (a)

Verkehrsbereich. Bewertungen und Empfehlungen für die Praxis.
Die Studie untersuchte die Möglichkeiten, den Wissens- und Technologietransfer im Verkehr zu intensivieren. Die Grundlage bildeten unter anderem ausführliche Experteninterviews und Analysen von vier Praxisbeispielen. Identifiziert wurden fünf prioritäre und vier ergänzende Handlungsfelder, die im Verantwortungsbereich unterschiedlicher Akteursgruppen liegen.
(Helmut Schad, HSLU)

Projktierungsfräuräume bei Strassen (3) (z)

und Plätzen/ flexibler Strassenraum
(Beschrieb vgl. Block B)

Unfallursache Unaufmerksamkeit (4) (a)

und Ablenkung: Was macht der Mensch am Steuer?
Unaufmerksamkeit und Ablenkung ist gemäss Unfallstatistiken die häufigste Unfallursache. Mittels Kameras in 150 Privatautos wurde untersucht, was unter Unaufmerksamkeit und Ablenkung eigentlich zu verstehen ist, und wie häufig welche Form im Schweizer Privatverkehr vorkommt. Darauf aufbauend wurde abgeschätzt, bei welchen Ablenkungsformen Massnahmen am dringlichsten sind.
(Jürg Artho, Uni Zürich)

Kooperation an Bahnhöfen und (5) (a)

Haltestellen
Die Attraktivität der kombinierten Mobilität wird im hohen Masse durch bedürfnisgerechte und leistungsfähige Bahnhöfe und Haltestellen bestimmt. Hier treffen aber eine Vielzahl unterschiedlicher Bedürfnisse und Wünsche zusammen. Im Forschungsprojekt wurden der Bedarf an kooperativer Zusammenarbeit ermittelt und Vorschläge zur Kooperation erarbeitet.
(Frank Bruns, EBP)

Projktierungsfräuräume bei Strassen (3) (z)

und Plätzen/ flexibler Strassenraum
Wie flexibel sind unsere Strassenräume bezüglich veränderter Bedürfnisse? Welche Faktoren behindern oder reduzieren die Flexibilität? Welchen Einfluss haben die Normen? Lässt sich die Flexibilität mit Anpassungen im Planungsprozess und mit der Umsetzung gewisser baulicher und betrieblicher Elemente erhöhen?
(Benno Singer, ewp/Jürg Dietiker, zhaw)

Unfallursache Unaufmerksamkeit (4) (a)

und Ablenkung: Was macht der Mensch am Steuer?
(Beschrieb vgl. Block B)

Einsatzbereiche verschiedener (6) (a)

Verkehrsmittel in Agglomerationen
Bei der Planung von Verkehrssystemen ist es wichtig, die verschiedenen Verkehrsmittel so einzusetzen, dass sie ihre Vorteile ausspielen und gleichzeitig allfällige Nachteile minimiert werden. Es wurde untersucht, welche besonderen Eigenschaften die verschiedenen Verkehrsmittel haben und wie sie in den schweizerischen Agglomerationen eingesetzt werden. Die Erkenntnisse wurden in Einsatzprofilen zusammengefasst, die einen Überblick über geeignete Verkehrsmittel für bestimmte Situationen erlauben.
(Hermann Orth, IVT ETHZ)

Was treibt uns an? Antriebe und (7) (a)

Treibstoffe für die Mobilität von morgen
Untersucht werden vier Zukunftsbilder für das Jahr 2050 (sowie für das Zwischenjahr 2035), «verbesserte Verbrennungsmotoren», «Elektromobilität», «Fuel-cell-Fahrzeuge» sowie, mit reduzierten Gesamt-Personenkilometer, «Langsam- und öffentlicher Verkehr». Wie wird sich die Fahrzeugflotte zusammensetzen, mit welcher Energieeffizienz und welchem Energiebedarf? Wie sieht die Gesamtbilanz unter Einbezug weiterer Auswirkungen und der Kosten aus?
(Peter De Haan, EBP)

(a) Abgeschlossenes Forschungsprojekt

(z) Zwischenergebnis aus Forschungsprojekt

Standards für die Mobilitätsver- (8) (a)

sorgung im peripheren Raum
Gibt es Potenziale zur Anpassung der Standards in der Mobilitätsversorgung im peripheren Raum, welche realisiert werden könnten, ohne dass die regionalwirtschaftliche Entwicklung der betroffenen Regionen spürbar beeinträchtigt würde? Die Studie diskutiert mögliche Ansatzpunkte bei den Ausbau- und Unterhaltsstandards der Strasseninfrastruktur sowie beim bedürfnisgerechten ÖV-Angebot. Für die verschiedenen Typen des peripheren Raums werden strategische Stossrichtungen zur Wahrnehmung der vorhandenen Potenziale abgeleitet.
(Stefan Suter, Ecomplan / Urs Eichenberger, Metron)

Intermodale Verkehrsqualitätsstufen (9) (a)

für den Strassenverkehr - Vorstudie
Für die Beurteilung von Verkehrsnetzen werden immer mehr gesamtheitliche Betrachtungen gefordert. Im Fuss- und Zweiradverkehr sowie dem öffentlichen Verkehr bestehen aber heute Schwierigkeiten, die Verkehrsqualität zu beurteilen. Deshalb sind diese Lücken zu schliessen. Für die Beurteilung der intermodalen Verkehrsqualität wird hierfür eine einheitliche Systematik angestrebt, welche die Basis für die angestrebte intermodale Vergleichbarkeit bildet.
(Robert Dorbritz, IVT ETHZ)

Was treibt uns an? Antriebe und (7) (a)

Treibstoffe für die Mobilität von morgen
(Beschrieb vgl. Block C)

16:45 Uhr **Apéro**

Anmeldung Fachtagung Forschung 2011

Tagungsort

Hotel Arte in Olten
www.konferenzhotel.ch

Kosten

250.00 CHF
(inkl. Lunch und Apéro)

Anmeldeschluss

26. August 2011
Nach Anmeldeschluss erhalten Sie eine Bestätigung mit Rechnung.

Bitte pro Block eine Auswahl treffen:

Block A (1) (2) (3)

Block B (4) (5) (3)

Block C (4) (6) (7)

Block D (8) (9) (7)

Anmeldung per Post, Fax oder Mail an:

Geschäftsstelle SVI
Andreas Brunner

Vadianstrasse 37
Postfach
9001 St. Gallen
Schweiz

Tel. 071 222 46 46
Fax. 071 222 26 09
geschaeftsfuehrer@svi.ch
www.svi.ch

Name

.....

Vorname

.....

Firma

.....

Adresse

.....

PLZ / Ort

.....

E-Mail

.....

Datum /
Unterschrift

.....



AUSSCHREIBUNG EINER FORSCHUNGSARBEIT

NR./TITEL:	SVI 2001/511 Verkehrserzeugungsraten im Güterverkehr
ZIELE:	Ziel der vorliegenden Forschungsarbeit ist es, aufgrund von verfügbaren Statistiken und durchzuführenden Erhebungen, empirisch abgesicherte Verkehrserzeugungsraten für den Güterverkehr herzuleiten. Dabei soll eine zweckmässige Segmentierung nach Nutzungen, Branchen, Warengruppen und Logistiksystemen verwendet werden. Die ermittelten Verkehrserzeugungsraten sollen für die Güterverkehrsplanung verwendet werden können und in die Güterverkehrsmo- dellierung einfliessen.
ARBEITSBEGINN:	Frühjahr 2012
ABGABETERMIN:	Frühjahr 2014
KREDITRAHMEN:	CHF 320'000.- (nicht mehrwertsteuerpflichtig)
BEMERKUNGEN:	Nähere Angaben siehe 2. Seite

1. **Interessierte Forschungsstellen** sind eingeladen, Ihren Bearbeitungsvorschlag bis **spätestens 31. Oktober 2011 (Poststempel A-Post)** dem Sekretariat SVI, Vadianstrasse 37, 9000 St.Gallen, in **7-facher Ausführung** einzureichen.

Der Vorschlag muss kurz (**max. 15 Seiten A4 inkl. Beilagen**) und präzise (mit Schwergewicht Lösungsansatz) formuliert sein. Das folgende Raster ist einzuhalten:

1. Problembeschreibung
2. Stand der Forschung, Forschungsbedarf
3. Methode / Lösungsansatz
4. Datenlage (Verfügbarkeit der erforderlichen Daten)
5. Generelles Arbeitsprogramm
6. Erwartete Resultate, Nutzen der Forschungsarbeit, Umsetzbarkeit in die Praxis
7. Kosten, Verteilung auf Arbeitsschritte
8. Bei Arbeitsgemeinschaften: Aufgabenteilung
9. Vorgesehene Sachbearbeiter
10. Erfahrungen der Forschungsstelle auf dem Gebiet

Es ist den Forschungsstellen freigestellt, ob sie die Offerte in der bisherigen Form oder auf den aktuellen ARAMIS-Formularen abgeben (Die Grenze von 15 Seiten gelten dann für die Anhänge 1 und 2 zusammen). In beiden Fällen ist jedoch das oben genannte Raster einzuhalten und die Offerte per Post einzureichen. Das Einreichen der ARAMIS-Formulare ist erst für das definitive Kreditgesuch ans ASTRA (ausgewählte Offerte) erforderlich. Die **Arbeitshilfe zur Erstellung von SVI-Offerten** (SVI-Homepage) erleichtert die Gesuchausfertigung.

2. **Interessenten für die Mitarbeit in der Begleitkommission** sind gebeten, sich **bis zum 31. Oktober 2011** beim Sekretariat SVI, Vadianstrasse 37, Postfach, 9001 St.Gallen, bzw. info@svi.ch anzumelden (vgl. untenstehenden Talon).
3. **Solidarität:** Bei gleichwertiger Güte von Bearbeitungsvorschlägen wird jene Forschungsstelle zur Kreditgesuchsstellung eingeladen, welche bisher noch wenig berücksichtigt werden konnte.

Zürich, im August 2011

Der SVI-Forschungsdelegierte

Talon für die Anmeldung zur Mitarbeit in der Begleitkommission für die Forschungsarbeit
SVI 2001/511 Verkehrserzeugungsraten im Güterverkehr

NAME/VORNAME:.....

ADRESSE:

TEL:...../..... FAX:...../..... E-Mail-Adr.:

INTERESSEN / ERFAHRUNGEN:.....

:.....

Verkehrserzeugungsraten im Güterverkehr

Ausgangslage

Verkehrserzeugungsraten für den Güterverkehr werden benötigt für die Planung der Güterverkehrserschliessung von Anlagen und Arealen sowie auch für die Modellierung des Güterverkehrs (Potentialmodell). Die Verkehrserzeugungsraten werden in der Regel in Fahrten oder Tonnen auf Nutzflächen (Bruttogeschossfläche, Arealfläche, etc.) oder Beschäftigte bzw. Arbeitsplätze bezogen.

Im Projekt SVI 1999/328 „Gesetzmässigkeiten des Anlieferverkehrs“ konnten aufgrund der relativ schmalen empirischen Basis nur teilweise Kennziffern des Anlieferverkehrs abgeleitet werden. Diese sind zudem mit grossen Unsicherheiten behaftet und weisen entsprechend hohe Bandbreiten auf.

Im nationalen Basismodell Güterverkehr werden für das Potenzialmodell auch Verkehrserzeugungsraten verwendet. Diese beruhen meist auf groben Erfahrungswerten, groben Schätzungen und wo diese nicht vorhanden sind sogar auf Annahmen.

Damit fehlen für die Abschätzung des Güterverkehrsaufkommens von Nutzungen, Anlagen und Arealen sowie für die Güterverkehrsmodellierung empirisch abgesicherte Verkehrserzeugungsraten.

Im Forschungspaket Güterverkehr werden Verkehrserzeugungsraten nicht thematisiert.

Ziel der Forschungsarbeit

Ziel der vorliegenden Forschungsarbeit ist es, aufgrund von verfügbaren Statistiken und durchzuführenden Erhebungen, empirisch abgesicherte Verkehrserzeugungsraten für den Güterverkehr herzuleiten. Dabei soll eine zweckmässige Segmentierung nach Nutzungen, Branchen, Warengruppen und Logistiksystemen verwendet werden. Die ermittelten Verkehrserzeugungsraten sollen für die Güterverkehrsplanung verwendet werden können und in die Güterverkehrsmodellierung einfließen.

Hinweise zur Aufgabenstellung

- Verifizierung der Bedürfnisse nach Verkehrserzeugungsraten für die Güterverkehrsplanung und –modellierung und deren Anwendungszwecke
- Zweckmässige Segmentierung / Differenzierung der Verkehrserzeugungsraten
- Berücksichtigung von Produktion und Konsum
- Differenzierung nach Verkehrsträger (Strasse, Schiene, kombinierter Verkehr, gesamt)
- Nutzung verfügbarer Daten / Statistiken, welche für die Erzeugungsraten herangezogen werden können
- Erhebung von Ganmlinien
- Umfassende Erhebung nach Nutzungen, Branchen, Waren, Warengruppen, Logistiksystemen und Verkehrsträger / Verkehrsmittel
- Berücksichtigung Projekt SVI 1999/328 „Gesetzmässigkeiten des Anlieferverkehrs“
- Berücksichtigung der Ergebnisse und Grundlagen der Projekte des laufenden Forschungspaketes Güterverkehr: Projekt A „Konzept zur effizienten Erfassung und Analyse der Güterverkehrsdaten“ (laufend), Projekt B1 „Güterverkehrsintensive Branchen und Güterverkehrsströme in der Schweiz“ (kurz vor Abschluss) und Projekt B2 „Branchenspezifische Logistikkonzepte und Güterverkehrsaufkommen sowie deren Trends“ (laufend)
- Berücksichtigung VSS 2005/203 Datenbank für Verkehrsaufkommensraten
- Berücksichtigung des aktuellen Standes des nationalen Basismodells Güterverkehr (www.are.admin.ch)

Auskünfte erteilt:

Urs Gloor, Verkehrsplanung Stadt Bern, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 321 70 63, urs.gloor@bern.ch

AUSSCHREIBUNG EINER FORSCHUNGSARBEIT

NR./TITEL:	SVI 2011/021 Methoden der Zukunftsforschung im Verkehrswesen - Vorstudie
ZIELE:	Es soll anhand einer Literaturanalyse ein fundierter Überblick zu Methoden der Zukunftsforschung im Bereich des Verkehrswesens wie z. B. die Auswertung von Zeitreihen, Delphi-Umfragen, Szenariotechniken oder Fokusgruppenanalysen gegeben werden. Weiter sind bisherige Forschungsergebnisse unter Berücksichtigung unvorhersehbarer Ereignisse und Entwicklungen auf ihre Eintretenssicherheit zu analysieren. Das Ergebnis der Vorstudie soll direkte Anwendung in der Folgeforschung „Zukunft des Verkehrs in der Schweiz in 30 – 50 Jahren“ finden.
ARBEITSBEGINN:	Frühling 2012
ABGABETERMIN:	Frühling 2013
KREDITRAHMEN:	CHF 80'000.- (nicht mehrwertsteuerpflichtig)
BEMERKUNGEN:	Nähere Angaben siehe 2. Seite

1. **Interessierte Forschungsstellen** sind eingeladen, Ihren Bearbeitungsvorschlag bis **spätestens 31. Oktober 2011 (Poststempel A-Post)** dem Sekretariat SVI, Vadianstrasse 37, 9000 St.Gallen, in **7-facher Ausführung** einzureichen.

Der Vorschlag muss kurz (**max. 15 Seiten A4 inkl. Beilagen**) und präzise (mit Schwergewicht Lösungsansatz) formuliert sein. Das folgende Raster ist einzuhalten:

1. Problembeschreibung
2. Stand der Forschung, Forschungsbedarf
3. Methode / Lösungsansatz
4. Datenlage (Verfügbarkeit der erforderlichen Daten)
5. Generelles Arbeitsprogramm
6. Erwartete Resultate, Nutzen der Forschungsarbeit, Umsetzbarkeit in die Praxis
7. Kosten, Verteilung auf Arbeitsschritte
8. Bei Arbeitsgemeinschaften: Aufgabenteilung
9. Vorgesehene Sachbearbeiter
10. Erfahrungen der Forschungsstelle auf dem Gebiet

Es ist den Forschungsstellen freigestellt, ob sie die Offerte in der bisherigen Form oder auf den aktuellen ARAMIS-Formularen abgeben (Die Grenze von 15 Seiten gelten dann für die Anhänge 1 und 2 zusammen). In beiden Fällen ist jedoch das oben genannte Raster einzuhalten und die Offerte per Post einzureichen. Das Einreichen der ARAMIS-Formulare ist erst für das definitive Kreditgesuch ans ASTRA (ausgewählte Offerte) erforderlich. Die **Arbeitshilfe zur Erstellung von SVI-Offerten** (SVI-Homepage) erleichtert die Gesuchausfertigung.

2. **Interessenten für die Mitarbeit in der Begleitkommission** sind gebeten, sich **bis zum 31. Oktober 2011** beim Sekretariat SVI, Vadianstrasse 37, Postfach, 9001 St.Gallen, bzw. info@svi.ch anzumelden (vgl. untenstehenden Talon).
3. **Solidarität:** Bei gleichwertiger Güte von Bearbeitungsvorschlägen wird jene Forschungsstelle zur Kreditgestellung eingeladen, welche bisher noch wenig berücksichtigt werden konnte.

Zürich, im August 2011

Der SVI-Forschungsdelegierte

Talon für die Anmeldung zur Mitarbeit in der Begleitkommission für die Forschungsarbeit
SVI 2011/021 Methoden der Zukunftsforschung im Verkehrswesen - Vorstudie

NAME/VORNAME:.....

ADRESSE:

TEL:...../..... FAX:...../..... E-Mail-Adr.:

INTERESSEN / ERFAHRUNGEN:.....

.....

Methoden der Zukunftsforschung im Verkehrswesen - Vorstudie

Ausgangslage

Die SVI möchte sich in den nächsten Jahren sich ändernden Fragestellungen und Anforderungen im Verkehrswesen und in der Folge in der Verkehrsplanung widmen. Dazu hat sie ein mögliches Forschungspaket in drei Teilen skizziert: „Grundlagen und Methoden“, „Demografischer Wandel“ und „Mobilität sowie Antriebstechnik, Ressourcen und Klima“. Die ersten Skizzen zu den möglichen Inhalten findet man im aktuellen SVI-Forschungsprogramm 2010 - 2014 (www.svi.ch).

Ziel der Forschungsarbeit

Es soll nun zunächst anhand einer Literaturanalyse ein fundierter Überblick zu Methoden der Zukunftsforschung im Bereich des Verkehrswesens wie z. B. die Auswertung von Zeitreihen, Delphi-Umfragen, Szenariotechniken oder Fokusgruppenanalysen und so weiter gegeben werden. Es soll eine Auslegeordnung der bisherigen bzw. aktuellen Forschungsarbeiten in diesem Kontext für die Schweiz und international entstehen. Die Arbeiten bzw. deren Ergebnisse sind hinsichtlich ihrer Robustheit gegenüber unvorhersehbarer Ereignissen und Entwicklungen und auf ihre Eintretenssicherheit hin zu analysieren. Entsprechende Forschungslücken sind zu beschreiben und Folgerungen und Empfehlungen für die Verkehrsforschung sind abzuleiten.

Das Ergebnis der Vorstudie soll direkte Anwendung in der Folgeforschung „Zukunft des Verkehrs in der Schweiz in 30 – 50 Jahren“ sowie in der zeitlichen und inhaltlichen Gestaltung des Pakets finden.

Hinweise zur Aufgabenstellung

- Literaturanalyse und Beschreibung der Methoden der Zukunftsforschung
- Erkenntnisse aus dem Ausland und ausländische Literatur zum Thema sind zu berücksichtigen.
- Überblick über die Ergebnisse der Schweizer Zukunftsforschung insbesondere in den Bereichen allgemeine Mobilität und Nachfrage sowie Verkehrssysteme und Verkehrsmittel
- Gegenüberstellung und Einschätzung bzw. Bewertung dieser Ergebnisse durch ein interdisziplinäres Fachgremium
- Möglichkeiten und Grenzen der Zukunftsforschung im Bereich Verkehr
- Aufzeigen von alternativen, bislang nicht im Verkehrsbereich angewandten Ansätzen und Methoden.
- Folgerungen und konkrete Empfehlungen zu den Inhalten der weiteren Forschung und deren Abhängigkeiten und zeitlicher Abfolge
- Berücksichtigung des aktuellen SVI-Forschungsprogramms 2010 - 2014 (s. a. www.svi.ch)

Auskünfte erteilt:

Dr. Arnd König, Volkswirtschaftsdirektion Kanton Zürich, Amt für Verkehr, Abteilung Infrastrukturplanung, Neumühlequai 10, Postfach, 8090 Zürich

Tel: 043 259 31 27, Fax: 043 259 51 62, E-Mail: arnd.koenig@vd.zh.ch

AUSSCHREIBUNG EINER FORSCHUNGSARBEIT

NR./TITEL:	SVI 2011/024 Langsamverkehrsfreundliche Lichtsignalanlagen
ZIELE:	Im vorliegenden Projekt geht es darum, auf Grund einer Situationsanalyse (Anlagen, Steuerungen, Regelungen, Verhalten, Befragungen, Regelwerke) Lösungsansätze, Empfehlungen und Anleitungen für verschiedenste Situationen für langsamverkehrsfreundliche Lichtsignalanlagen zu erarbeiten, um eine bessere Akzeptanz der Lichtsignalregelung durch den Langsamverkehr zu erreichen und den Langsamverkehr zu fördern.
ARBEITSBEGINN:	Frühling 2012
ABGABETERMIN:	Frühling 2014
KREDITRAHMEN:	CHF 250'000.- (nicht mehrwertsteuerpflichtig)
BEMERKUNGEN:	Nähere Angaben siehe 2. Seite

1. **Interessierte Forschungsstellen** sind eingeladen, Ihren Bearbeitungsvorschlag bis **spätestens 31. Oktober 2011 (Poststempel A-Post)** dem Sekretariat SVI, Vadianstrasse 37, 9000 St.Gallen, in **7-facher Ausführung** einzureichen.

Der Vorschlag muss kurz (**max. 15 Seiten A4 inkl. Beilagen**) und präzise (mit Schwergewicht Lösungsansatz) formuliert sein. Das folgende Raster ist einzuhalten:

1. Problembeschreibung
2. Stand der Forschung, Forschungsbedarf
3. Methode / Lösungsansatz
4. Datenlage (Verfügbarkeit der erforderlichen Daten)
5. Generelles Arbeitsprogramm
6. Erwartete Resultate, Nutzen der Forschungsarbeit, Umsetzbarkeit in die Praxis
7. Kosten, Verteilung auf Arbeitsschritte
8. Bei Arbeitsgemeinschaften: Aufgabenteilung
9. Vorgesehene Sachbearbeiter
10. Erfahrungen der Forschungsstelle auf dem Gebiet

Es ist den Forschungsstellen freigestellt, ob sie die Offerte in der bisherigen Form oder auf den aktuellen ARAMIS-Formularen abgeben (Die Grenze von 15 Seiten gelten dann für die Anhänge 1 und 2 zusammen). In beiden Fällen ist jedoch das oben genannte Raster einzuhalten und die Offerte per Post einzureichen. Das Einreichen der ARAMIS-Formulare ist erst für das definitive Kreditgesuch ans ASTRA (ausgewählte Offerte) erforderlich. Die **Arbeitshilfe zur Erstellung von SVI-Offerten** (SVI-Homepage) erleichtert die Gesuchausfertigung.

2. **Interessenten für die Mitarbeit in der Begleitkommission** sind gebeten, sich **bis zum 31. Oktober 2011** beim Sekretariat SVI, Vadianstrasse 37, Postfach, 9001 St.Gallen, bzw. info@svi.ch anzumelden (vgl. untenstehenden Talon).
3. **Solidarität:** Bei gleichwertiger Güte von Bearbeitungsvorschlägen wird jene Forschungsstelle zur Kreditgesuchstellung eingeladen, welche bisher noch wenig berücksichtigt werden konnte.

Zürich, im August 2011

Der SVI-Forschungsdelegierte

Talon für die Anmeldung zur Mitarbeit in der Begleitkommission für die Forschungsarbeit
SVI 2010/024 Langsamverkehrsfreundliche Lichtsignalanlagen

NAME/VORNAME:.....

ADRESSE:

TEL:...../..... FAX:...../..... E-Mail-Adr.:

INTERESSEN / ERFAHRUNGEN:.....

.....

Langsamverkehrsfreundliche Lichtsignalanlagen

Ausgangslage

Das Rot bei Lichtsignalanlagen wird durch den Langsamverkehr vielfach nur noch als Empfehlung verstanden und nicht beachtet. Dieser gesellschaftliche Wandel im Verhalten ist letztlich aus verschiedener Sicht problematisch. Zu erwähnen sind z. B. die Verkehrssicherheit, aber auch durch das Fehlverhalten ausgelöste Aggressionen. Lichtsignalanlagen sind oft in erster Linie auf den MIV und den ÖV ausgelegt. Lange Wartezeiten, nicht fussgängergerechte Phasen, etappenweises Queren von Strassen und Plätzen mit Warten auf Mittelinseln usw. führen letztlich zum genannten Fehlverhalten.

Ziel der Forschungsarbeit

Im vorliegenden Projekt geht es darum, auf Grund einer Situationsanalyse (Anlagen, Steuerungen, Regelungen, Verhalten, Befragungen, Regelwerke) Lösungsansätze, Empfehlungen und Anleitungen für verschiedenste Situationen für langsamverkehrsfreundliche Lichtsignalanlagen zu erarbeiten, um eine bessere Akzeptanz der Lichtsignalregelung durch den Langsamverkehr zu erreichen und den Langsamverkehr zu fördern. In die Untersuchung einzubeziehen sind beispielsweise folgende Fragen:

- Wann besteht die Möglichkeit den Langsamverkehr (oder einen Teil davon) von einer LSA-Regelung auszunehmen (z. B. freies Rechtsabbiegen für Velos bei Rot)?
- Wann können die leichten Zweiräder und der Fussgängerverkehr im Konflikt zueinander auf Grün geschaltet werden (z. B. Fussgängerstreifen mit querendem Veloverkehr in starker Steigung)?
- Wann können LSA bezüglich des Veloverkehrs koordiniert werden („grüne Welle“ für Velos)?
- Gibt es technische Möglichkeiten zugunsten langsamverkehrsfreundlicherer Lichtsignalanlagen?

Hinweise zur Aufgabenstellung

- Umfassender internationaler Überblick, sowohl zur Ausgangslage als auch bezüglich der Lösungen (best practice)
- Auswertung der Unfallstatistiken an LSA
- Analyse von typischen Situationen (z. B. Erhebungen der Missachtungsquoten, Wartezeiten, Leistungsfähigkeit)
- Variantenstudien bezüglich Lösungsmöglichkeiten
- Empfehlungen, Herleitung von Einsatzkriterien, Anleitungen für verschiedenste Situationen
- interdisziplinäres Forschungsteam
- Entwurf eines SVI-Merkblatts zu diesem Thema
- Berücksichtigung der aktuellen SVI Forschungen. Das SVI-Forschungsprojekt 2006/003 „Akzeptanz von Verkehrsmanagementmassnahmen“, das demnächst abgeschlossen wird, wird im Entwurf zur Verfügung stehen.

Auskünfte erteilt:

Urs Gloor, Verkehrsplanung Stadt Bern, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 321 70 63, urs.gloor@bern.ch

SVI-HERBSTAUSSCHREIBUNG 2011

ANMELDEKARTON BEGLEITKOMMISSION

Forschungsthema	Interesse Mitarbeit Begleitkommission (bitte ankreuzen)
<p>SVI 2001/511 Verkehrserzeugungsraten im Güterverkehr</p> <p>Ziel der vorliegenden Forschungsarbeit ist es, aufgrund von verfügbaren Statistiken und durchzuführenden Erhebungen, empirisch abgesicherte Verkehrserzeugungsraten für den Güterverkehr herzuleiten. Dabei soll eine zweckmässige Segmentierung nach Nutzungen, Branchen, Warengruppen und Logistiksystemen verwendet werden. Die ermittelten Verkehrserzeugungsraten sollen für die Güterverkehrsplanung verwendet werden können und in die Güterverkehrsmodellierung einfließen.</p>	[]
<p>SVI 2011/021 Methoden der Zukunftsforschung im Verkehrswesen - Vorstudie</p> <p>Es soll anhand einer Literaturanalyse ein fundierter Überblick zu Methoden der Zukunftsforschung im Bereich des Verkehrswesens wie z. B. die Auswertung von Zeitreihen, Delphi-Umfragen, Szenariotechniken oder Fokusgruppenanalysen gegeben werden. Weiter sind bisherige Forschungsergebnisse unter Berücksichtigung unvorhersehbarer Ereignisse und Entwicklungen auf ihre Eintretenssicherheit zu analysieren. Das Ergebnis der Vorstudie soll direkte Anwendung in der Folgeforschung „Zukunft des Verkehrs in der Schweiz in 30 – 50 Jahren“ finden.</p>	[]
<p>SVI 2011/024 Langsamverkehrsfreundliche Lichtsignalanlagen</p> <p>Im vorliegenden Projekt geht es darum, auf Grund einer Situationsanalyse (Anlagen, Steuerungen, Regelungen, Verhalten, Befragungen, Regelwerke) Lösungsansätze, Empfehlungen und Anleitungen für verschiedenste Situationen für langsamverkehrsfreundliche Lichtsignalanlagen zu erarbeiten, um eine bessere Akzeptanz der Lichtsignalregelung durch den Langsamverkehr zu erreichen und den Langsamverkehr zu fördern.</p>	[]

Bitte vollständige Adresse angeben!

NAME/VORNAME:

ADRESSE:

TEL:/..... FAX/.....

E-Mail-Adr.:

INTERESSEN /

ERFAHRUNGEN:

Bis **31. Oktober 2011** an: Geschäftsstelle SVI, Postfach, 9001 St. Gallen, Fax. 071 222 26 09, info@svi.ch